

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

64 (17.3.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513497](#)

39. Jahrgang

Preis 10 Pfennig

Rassegen-Gesamtpreis: 50 Pf.
Zeitung für Rasse, Wilhelminen und Umgegend
et al., Familienzeitung 5 Pf., Nr.
Anzeigen auswählbar, Interessen 12 Pf., Reklame 8 Pf., Millimeter-
seite kostet 30 Pfennig, aus-
wählig 50 Pfennig. Rabatt
und Tarif. Preisvergleich
anweisen. Dicht

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 17. März 1925 • Nr. 64

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Gegen Dr. Jarres!

Der Kandidat der Geldsackinteressenten.

Der sogenannte Reichsbund der Rechtsparteien zur Vorbereitung der Reichspräsidentenwahl ist am Sonntag mit einem Aufruf die Öffentlichkeit getreten, für den man ihm dann sagen muß. Denn aus diesem Aufruf wird erschlich, welchen Kandidaten Herr Jarres ist und welche Partei hinter ihm steht. Er ist der Mann jener Kreise, die sich der intellektuellen Überherrschaft des Gräberger- und Marschau-Mordes räumen durften. Der Stahlhelm, der Berwoll, der Willing-Bund und wie die schwanzwichtigen Organisationen seien, haben sie auf den Schild und präsentieren ihn als Mann ihres Charaktes und ihres Wertes. Vorlig und Vogler, die Industriemagnaten, Wöhne, die von dem 700-Millionen-Segen ein gut Teil erhalten haben und die Wahlen zum 7. Dezember finanzierten, beratschlagen Jarres ebenfalls als ihren jungen Mann, von dem sie als Reichspräsidenten Interessen erwarteten. So ist in der Kürze des Reichsbundes, der Kriegsveteranen, der Institutionsgremien und Steuerbefraudanten, ein warnendes Zeichen für die arbeitenden Schichten des Volkes. Jarres ist der Kandidat des Besitzes und der oberen Gehaltsstufen, für die der Wahlkampf zur Präsidentenwahl nichts anderes ist als der Kampf um die Sicherung der mit dem 9. November verlorenen uneingeschränkten Rechte. Sie wollen herabsetzen und befehligen, und das soll ihnen Jarres als Reichspräsident ermöglichen. Hunderttausende von Männern sind bereits zur Propaganda für die Kandidatur Jarres zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Aufschluß verteilt die Weiber und eine mit vielen Kräften befehlte Presseabteilung verfolgt die schwanzwichtige Presse mit Verleumdungsmaßen und Lebendszenen auf Jarres. Er wird als der große, mutige Mann gepriesen, der endgültig das Kapp-Putschistische als Duisburger Oberbürgermeister feiert. Mit dem Tod bestrafe hätte, als daß er unter dem Druck der Gewaltarmen dasamt abgewandt wäre. Das war als Heilige Tugend angesehen, nicht wie seine Pflicht. Vielleicht meint die Rechtspartei, wenn sie schaut dabei in den Lebenslauf ihres Kandidaten bis in all die Übeln, mehrzusagen und einmal darauf hin, daß sich Herr Dr. Jarres während der letzten Tage des Kapp-Putzherrn unter den Schülern begeisterten Begegnung nach Duisburg-Duisdorf begab hat. Er lebt nicht mehr an diese Dinge, weil die schwanzwichtige Presse ihn als den größten aller Helden hinaufgestellt verfügt. Als Giese, Schießermann und Ross 1918/19 wochenlang ihr Leben aus Spieß legten, nahm die Hosensohnen schwanzwichtiger zu waren, hat sein Reichsbundkandidat nur den großen Mut dieser Männer gehabt. Ihnen wird niemals leid die Quittung für ihre tapferen Haltungen durch den Magdeburger Jarres antun. Aus Jarres aber macht man den Helden, weil er zweitweise ist, was seine Pflicht war!

Die Deutschölfischen verschworen nochmals ausdrücklich, daß sie zur Reichspräsidentenwahl nicht mit einer eigenen Kandidatur an die Öffentlichkeit treten werden. Sie empfehlen ihren Anhängern, rechtslos die Kandidatur Jarres zu wählen. Das hat keinen guten Grund, denn es ist kein Geheimnis mehr, daß es mit der deutschölfischen Bewegung sehr faul steht. Man vergisst deshalb auf eine Sonderkandidatur, weil auf diese Art die völkische Pleite zahlenmäßig festgestellt werden kann. Anders

dient Adolf Hitler in München. Er möchte die Stärke seiner Anhängerzahl gerne feststellen und tritt deshalb in der Sonntags-

Jarres.



nummer des „Wöchentlichen Juristen“ für einen eigenen Kandidaten ein. Hitler lehnt Jarres mit shorten Worten ab.

Der Magdeburger Präsident ging am Sonnabend mit der Vernehmung in Paderborn, Schiedemann, Wohlgens und Dietmann weiter, um dann am heute vertrag zu werden. Die Zeugen weiterholten zumeist die Ausländische und der ersten Zeugen.

Die Bürgerschaft in Niel wählte am Sonntag den Genossen Heimerich, bisher Senator in Kielberg, mit 2937 Stimmen zu ihrem Bürgermeister. Auf den Volkswartekandidaten Dr. Hanfmann entfielen 2776 Stimmen, während der Kandidat der Demokraten Dr. Grabenow nur 1684 Stimmen erhielt.

Der Kreisrat Berlin traf gestern abend vor der Auslandkreis anzurechnend in der Eise ein und legte die Reise durch das Gebiet des Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Niel fort. Poststation ist Niel-Wil.

Die Tragödie von Halle.

9 Todesopfer - Berliner Demonstrationen

(Halle, 16. März. Redaktion). Die Zahl der Todesopfer bei der Schießerei zwischen Kommunisten und Schupo-Polizei im „Volksparc“ ist inzwischen auf neun gestiegen; ein weiterer Starb in Hoffnungslad.

Der „Amtliche Preußische Zeitdienst“ gibt mit: Die höheren Gewinnungen über den blutigen Zusammenstoß in Halle anlässlich einer kommunistischen Wahlversammlung am 13. März haben Höhe erreicht.

In den kommunistischen Wahlversammlungen, die von etwa 2000 Teilnehmern befudt war, hat ungedeckt eines vom Polizeipräsidium der Freiammungsteilung rechtmäßig mitgeteilten Bericht des Aufwands ausführlicher Redner ein englischer Reiner das Wort ergreifen. Auf Veranlassung des übernahmenden Beamten wied der leidende Polizeioffizier, nachdem er sich den Weg bis zur Rednertribüne gebrochen hatte, wiederholte den Bericht am Ende und den Reiner auf das ergangene Bericht hin. Um die beginnende Erregung der Versammlungsteilnehmer an zu befriedigen, erklärte der Polizeioffizier, auf einem Tische stehend, mit lauter Stimme, daß die Versammlung als solche nicht geöffnet, nur die behördliche Anerkennung durchgeführt werden sollte. In diesem Augenblick sah der Polizeioffizier, daß ein Mann auf der Galerie einen Revolver gegen ihn richtete und losließ. Unmittelbar darauf fiel von der Galerie und aus dem Saale eine ganze Anzahl von Schüssen in so schneller Folge, daß die Beamten sich einer Maschinengewehr gegenüber gaben. Als zu allem die Menge die Beamten aus äußerster Bedrängnis, gaben nun auch diese zu ihrer Vertheidigung auf der Konsole, ohne befürchtet werden zu lassen, daß sie auf der Galerie und auf dem Tische a. b. Die Versammlungsteilnehmer verließen darauf panikartig den Saal.

Bei dem geschilderten Vorgang sind 7 Personen getötet worden, und davon 6, darunter 2 Frauen, durch Schüsse, ein Sechster ist im Gewebe erledigt worden. Sechster Vermuthete, unter diesen 8 mit Schußverletzungen, hat ärztliche Behandlung ausgeführt werden. Von den eingetragenen Schusswunden haben vier Überlebenden, zum Teil erhebliche Art, erlitten.

Von dem Regierungspresidenten in Merseburg ist im Bereichen mit der Staatskanzlei und den Gerichtsbehörden bereitst ein

Termin zur Einnahme des Augenheims abgesetzt. Hierbei sind unmittelbar neben dem Standort der Beamten zahlreiche Geschäftsräume festgesetzt worden, auch haben sich im Saal und auf der Terrasse Hüllen einer der Schüsse nicht geführten Munition gefunden. Die Unterstellung zur vorläufigen Auflösung der höchst bedauerbaren Versammlung ist bei den drei genannten Stellen im Gang und wird mit größter Bedeutung durchgeführt.

(Berlin, 16. März. Redaktion). Die Berliner Kommunisten veranstalteten am Sonntag auf dem Platz-Vorplatz Versammlungen gegen die Vergangen in Halle. Die Zahl der Teilnehmer ist mit dreitausend Personen zu beurteilen. Verschiedene kommunalische Abgeordnete ließen Anprinden. Als sie geredet, sagten die Kommunisten in geschlossenen Demonstrationsgruppen wieder ab. Der Kommard in die einzelnen Begegnungen erfolgte bis auf einen Fall ohne jegliche Störungen. In Berliner erlaubten sich die kommunalischen Demonstranten Aussfälle gegen die Schupo-Polizei. Als man einen Straßenbahnmann zum Halten bringen wollte, war der Hohenzollern und die Polizei schreit ein. Aus einer Gruppe von 400 Anhängern des Roten Frontkämpferbundes herauswollten die Polizisten den Hauptmarkt schließen, der mit einer Wiederholungskundgebung auf dem Straßenbahnhof eingeschlagen hatte. An dieser Wiederholung wurden sie also durch die Demonstranten gewaltsam gehindert und der Polizei kam wurde der Polizei mit einer Entschließung. Der entzündete. Der Polizei erlaubte lag über den weiteren Verbleib der Demonstranten: „In höchster Bedrohung gab nunmehr ein Schupo-Offizier der zufällig in Zivil des Weges gekommenen und kleinen Demonstranten zur Offiziersuniform belegungen war, Schreitende ab. Unterstellt.“ Und auch Schiffe von unbestimmter Seite innerhalb der Menge schlossen. Hierbei wurde einer der hauptverantwortlichen Demonstranten, dessen Name noch nicht feststeht, durch einen Überheitsleiter direkt getötet. Dies führte nach Einsichtserstellung weiterhin zu Zivil und Gewalt, besonders Strenge wurde erst Halle, als das Oberstafelkommando einzog und dieses die Menge durch allgemeine Zurchen auszusperren brachte. Die schwere Vergangenheit der Beamten gegen sie, ist auch durch unbestätigte Angaben bestätigt worden.“

Die Angaben der Polizei werden dem „Vorwurf“ auch als vollkommen richtig bestätigt. Die „rote Bohne“ bzw. natürlich wieder in bewaffneter Art, indem sie zu diesem Zweck die unzähligen Angeben direkt ins Gegenteil setzt.

Die Kandidatur Jarres.

Die Einheitskandidatur des Bürgerblatts zur Reichspräsidentenwahl ist gescheitert; aber darüber wirkt uns nicht darüber, daß schon jetzt Befreiungen im Gange sind, einen gemeinsamen bürgerlichen Kandidaten wenigstens für den zweiten Wahlgang zu finden. Der Wahlkampf selbst soll dazu beitragen; denn es bedeutet nichts anderes als Vorbereitung zur Sammlung trog aller gegenseitigen Feinde, wenn die Rechtspresse jetzt ihren Hauptkampf gegen den Genossen Braun, den größten und stärksten Segner der Kandidatur Jarres, anstrengt. Dem Kandidaten der Sozialdemokratie Braun wird in den kommenden Tagen der Hahn und der Schnitz der Rechtsparteien gelten. Wohlan, wir nehmen diese Kampfansage auf und mit noch mehr Entschiedenheit, als die Rechte gegen unseren Otto Braun antreten wird, werden wir unsern Hauptkampf gegen die Kandidatur Jarres richten.

Jarres ist am allermeisten geeignet. Er ist weit davon entfernt, seine politischen Fähigkeiten auch nur im geringsten in einen Vergleich mit den großen politischen Gaben des ersten Präsidenten der Deutschen Republik stellen zu können. Die Aufgaben, die dem Reichspräsidenten durch die Verfassung zugewiesen werden, sind, wie wir schon dargelegt haben, politisch außerordentlich bedeutend.

Es sind Aufgaben, die einen außergewöhnlichen politischen Kopf erfordern, nicht nur Takt und Klugheit, sondern auch politischen Weitblick voraussetzen. Ganz abgesehen davon, daß Dr. Jarres der ausgebildete Vertreter aller bestehenden Schichten ist — insofern wie später noch eingehen werden — kann er sich nicht im geringsten des politischen Weitblicks rühmen. Niemals geht jedes tiefere politische Verständnis ab und er besitzt nicht jene politische Voraussetzung, welche die unabdingbare Voraussetzung für eine Führung der Reichspolitik darstellt. Er ist zwar ein Jahr lang Minister gewesen, aber das beweist gar nichts gegen unsere obige Behauptung, sondern zeigt nur, wie arm an politischen Voraussetzungen Deutschland ist.

Bevor Herr Jarres Minister wurde, nahm er als Bevollmächtigter der Reichsanzler Cuno und Stresemann eine einsflußreiche Stellung ein. An den Entschlüssen über die Einschaltung des passiven Widerstandes im Abzugabedikt ist er maßgebend beteiligt gewesen. Wenn dieser Widerstand bis zur vollständigen Errichtung der deutschen Währung geführt und nicht zu einem günstigen Zeitpunkt abgebrochen wurde, so ist das im wesentlichen auf die Stellungnahme des Herrn Jarres zurückzuführen, der die politischen Verhältnisse völlig verkannte. Als die erste Stresemann-Regierung einen Auskauf aus dem bestreiten Gebiet erwartete, um mit einem Anrebot an die Besetzungsstädtische zu beruhigen, erklärte sich Jarres als entschiedener Gegner einer solchen Anregung.

Noch bedeutsamer aber war die Stellungnahme des jüngeren Kandidaten der Rechten zum Abbruch des passiven Widerstandes selbst. Hier forderte er von der Reichsregierung, daß sie den Franzosen und Belgien ein befristetes Ultimatum stellen sollte, in dem die Rücknahme des befreiten Gebietes verlangt wurde. Falls, was zu erwarten sei, die fremden Mächte diesem Ultimatum nicht entsprechen würden, sollte die deutsche Regierung ihrerseits erklären, daß sie für null und nichtig erachte. Wahrscheinlich würde daraufhin mit dem Kriegszustand, vielleicht auch mit weiterer Belebung geantwortet werden, auch die Verhängung einer neuen Hungerblöcke fer nicht ausgeschlossen. Das mügte in Kauf genommen werden.

Die Durchführung der Pläne des Herrn Jarres würde das Ende bedeutet haben. Das ganze Ausland hätte wieder einmal gegen Deutschland gestanden und das Ende wäre gewesen, daß im Süden, Osten und Westen fremde Truppen auch das übrige Reich besetzt hätten. Die Pläne des jüngeren Kandidaten der Rechten sprachen von solcher Kurzichtigkeit, daß sich damals Herr Stresemann, sein Vorfahrt freute, mit aller Entschiedenheit gegen sie wenden mußte. Wir fragen deshalb: Kann ein Mann, der so leicht Deutschlands reichste Provinz preisgeben wollte, um sie noch gewissermaßen zum Kriegszustand zu machen, kann ein solcher Mann den Anpruch erheben, der politische Kopf zu sein, der auf den Präsidentenposten des Deutschen Reiches gehört? Seine nationalistische Einstellung kann zu einer Gefahr werden, seine politische Kurzichtigkeit Deutschland und die Welt nochmals ins Unglück führen. Wir sagen deshalb: Jarres ist aus außen- und innenpolitischen Gründen als Reichspräsident unmöglich. Wer ihn wählt, wählt die politische Unvernunft, unterstützt den Nationalismus, der sich auf die Dauer zum schwersten Schaden Deutschlands auswachsen muß. Wir aber wollen Frieden, Freiheit, Staat! Jarres vermag nur das Gegenteil zu bringen — deshalb fort mit ihm!

Beilage zur Republik.

Dienstag,
den 17. März 1925

Zur Reichspräsidentenwahl.

II.

Die Rechte des Reichspräsidenten.

Ob es sehr viele wichtige Rechte und Verfassungen, die sich in dem einzelnen Raum verstreuen, der zum Reichspräsidenten gewählt wird? Seine wichtigste Funktion ist, wie schon erwähnt, die Bildung der Reichsregierung; er ernennt und entlässt den Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die Reichsminister; die wiederum abhängt sind vom Parlament. Die Gesetzgebungsmacht des Reichspräsidenten, er hat das Recht, sich durch den Minister Bericht erläutern zu lassen und kann den Reichstag in den Sitzungen des Reichskabinetts führen.

Der Reichspräsident hat die völkerrechtliche Vertretung des Reiches in Ländern, er hat weiter das Recht zum Abschluss von Verträgen und Bündnissen mit der Einschränkung, daß der Reichstag zustimmt hat. Kriegserklärungen bedürfen eines Reichsgesetzes.

Der Reichspräsident erneut und entlässt die Reichsbeamten und die Offiziere der Wehrmacht. Er kann dieses Recht durch andere Beamten ausüben lassen. Bisher wurden die Reichsbeamten von Gruppe 10 an und die Offiziere des Reichsstaates an vom Reichspräsidenten ernannt oder entlassen.

Der Reichspräsident hat, wie der Präsident in Amerika und Frankreich, den Oberbefehl über die gesamte Wehrmacht, die Ausübung des Oberbefehls ist dem Wehrminister übertragen. Der Reichspräsident ist die oberste Beschlußbehörde der Angehörigen der Wehrmacht, er übt auch das militärische Verordnungswesen aus. Sämtliche Anordnungen bedürfen aber der Genehmigung durch einen Minister und werden diese dadurch vor der Volksversammlung für das Wahrnehmen des Präsidenten verantwortlich.

Der Reichspräsident übt die Beugnungsgerichtschaft aus, soweit es — vorerst zu achten ist — dem Rechte zusteht. Im allgemeinen ist die Ausübung des Beugnungsrechts Sache der Regierungen der Länder, da ihnen die Justizhoheit zusteht und die Gerichte Landeshöchste sind. Dem Reiche steht das Beugnungsgerichtsrecht nur auf Grund besonderer Gesetzesbestimmungen zu. Das Reichsgericht kennt nur eine Beugnungsrichtung gegenüber rechtskräftigen Urteilen, nicht aber eine Richterurteilung, schwere Strafsachen. Da jedes Beugnungsgericht eine Regierungsabhandlung ist, muß er nach der Verhölung durch den zuständigen Minister gegenrechnen werden. Das Beugnungsgericht erreichst sich auf die Urteile des Reichsgerichts in einer Anfangs-, auf die von den gemäß Art. 45 Abs. 2 der Verfassung eingeführten außerordentlichen Gerichten und Standgerichten gefallenen Urteile.

Als Vertreter der Rechtsherrschaft des Reiches hat der Präsident das Recht, die Reichsexekutive gegen die Länder, die ihre Verfassungsbefreiungen nicht erfüllen, zu kontern. Er kann sie mit bestimpter Macht davon abholen. Röhre Verhältnisse darüber teilen in der Verfassung. Der Reichspräsident hat von den getroffenen Maßnahmen sofort den Reichstag zu verhören und muß sie auf Bevollmächtigung des Reichstages außer Kraft setzen.

Nerner hat der Reichspräsident, und zwar grundsätzlich mir, das Recht, bei erheblicher Störung der öffentlichen Sicherheit auf dem Wege der Verordnung außerordentliche Maßnahmen einzufordern, den Ausnahmezustand zu verhängen. Auch hier muß er den Reichstag sofort in Remmels legen und die Anordnungen auf Verlangen des Reichstages aufzuheben machen. Keines dieser Rechte ist nach dem Willen der Verfassung der Willkür einer Verbindlichkeit ausgeschlossen, ohne daß damit die anstrengende Kraft der Verbindlichkeit aufgedreht wäre. Vor allem muß die Idee behindern, wenn durch die „Genehmigung“ des Ministers immer wieder bedroht werden. Es bleibt aber Spaltenraum genug für einen deutschnationalen Hofstaat, solche Erfüllungen werden zu führen.

Dem Reichspräsidenten steht weiter das Recht, den Reichstag aufzuladen. Auch hierbei ist die „Genehmigung“ notwendig. Im Beugnungsgerichtsrecht ist mit Wehrmacht abweichen möglichen, um den Reichspräsidenten zu befreien. Der Reichstag gegenüber hat der Reichspräsidenten nach dem Recht, seine Einberufung zu einem früheren als dem geplanten Termin zu verlängern.

In besonderen Fällen hat der Reichspräsident eine Einberufung bei der Reichsdebatte.

Sie äußert sich in der Form der Anerkennung des Volksentscheids. Jedes vom Reichstag beschlossene Gesetz kann, er vor seiner Verabschiedung zum Volksentscheid bringen. Es ist praktisch also ein einheitliches Votum. Der Reichspräsident kann nicht nur jedes Gesetz zur Volksabstimmung bringen, sondern auch Gesetze, die vom Reichstag und Reichstag als dringlich bestimmt werden, sofort verhindern, auch dann, wenn er ein Drittel des Reichstages Aufschluß für die Volksabstimmung verlangt. Hier ist dem Präsidenten die Ab-

stimme gegeben, den beauftragten Volksentscheid zu verhindern.

Ein sehr weingesendes, in den Kreisen der leichten Rechte oft angebrachtes Verordnungskreisrecht steht dem Reichspräsidenten nach Art. 45 Abs. 2 der Verfassung zu. Er kann auf Grund dieses Kreises, zu dem bis heute noch die Ausführungsbestimmungen fehlen, nicht nur Verordnungen erlassen, sondern auch Gesetze, ja selbst Verfassungsverordnungen außer Kraft setzen oder abändern.

Wir finden also, daß dem Reichspräsidenten neben rein formellen Rechten zum Teil auch ganz außerordentlich hohe Rechte übertragen sind. All auch auf jeden Schritt zu erkennen, daß das Parlament mitwirken hat, so hängt doch viel von der persönlichen Einstellung des Reichspräsidenten ab. Der Reichstag ist nicht der Allgemeinheit in Deutschland. Wenn ihm steht, wider unterzeichnet noch überzeugt, aber mit Vollständigkeit ausgerufen, die genau so viel wert sind wie die des Reichstages, des Reichspräsidenten.

Wir wollen hier nicht die ganze Breite der Zweckmäßigkeit untersuchen, ob es richtig, von Reichspräsidenten diese Machtmittel zu geben. Die Verabsiedlung tritt eben in allen Freien, wenn die Gesamtverfügung bedarf der Genehmigung des Reichspräsidenten, er hat das Recht, sich durch den Minister Bericht erläutern zu lassen und kommt dem Reichstag in den Sitzungen des Reichskabinetts führen.

Der Reichspräsident hat die völkerrechtliche Vertretung des Reiches in Ländern, er hat weiter das Recht zum Abschluss von Verträgen und Bündnissen mit der Einschränkung, daß der Reichstag zustimmt hat. Kriegserklärungen bedürfen eines Reichsgesetzes.

Der Reichspräsident erneut und entlässt die Reichsbeamten und die Offiziere der Wehrmacht. Er kann dieses Recht durch andere Beamte ausüben lassen. Bisher wurden die Reichsbeamten von Gruppe 10 an und die Offiziere des Reichsstaates an vom Reichspräsidenten ernannt oder entlassen.

Der Reichspräsident hat, wie der Präsident in Amerika und Frankreich, den Oberbefehl über die gesamte Wehrmacht, die Ausübung des Oberbefehls ist dem Wehrminister übertragen.

Der Reichspräsident ist die oberste Beschlußbehörde der Angehörigen der Wehrmacht, er übt auch das militärische Verordnungswesen aus. Sämtliche Anordnungen bedürfen aber der Genehmigung durch einen Minister und werden diese dadurch vor der Volksversammlung für das Wahrnehmen des Präsidenten verantwortlich.

Der Reichspräsident übt die Beugnungsgerichtschaft aus, soweit es — vorerst zu achten ist — dem Rechte zusteht. Im allgemeinen ist die Ausübung des Beugnungsrechts Sache der Regierungen der Länder, da ihnen die Justizhoheit zusteht und die Gerichte Landeshöchste sind. Dem Reiche steht das Beugnungsgerichtsrecht nur auf Grund besonderer Gesetzesbestimmungen zu. Das Reichsgericht kennt nur eine Beugnungsrichtung gegenüber rechtskräftigen Urteilen, nicht aber eine Richterurteilung, schwere Strafsachen. Da jedes Beugnungsgericht eine Regierungsabhandlung ist, muß er nach der Verhölung durch den zuständigen Minister gegenrechnen werden. Das Beugnungsgericht erreichst sich auf die Urteile des Reichsgerichts in einer Anfangs-, auf die von den gemäß Art. 45 Abs. 2 der Verfassung eingeführten außerordentlichen Gerichten und Standgerichten gefallenen Urteile.

Als Vertreter der Rechtsherrschaft des Reiches hat der Präsident das Recht, die Reichsexekutive gegen die Länder, die ihre Verfassungsbefreiungen nicht erfüllen, zu kontern. Er kann sie mit bestimpter Macht davon abholen. Röhre Verhältnisse darüber teilen in der Verfassung. Der Reichspräsident hat von den getroffenen Maßnahmen sofort den Reichstag zu verhören und muß sie auf Bevollmächtigung des Reichstages außer Kraft setzen.

Nerner hat der Reichspräsident, und zwar grundsätzlich mir, das Recht, bei erheblicher Störung der öffentlichen Sicherheit auf dem Wege der Verordnung außerordentliche Maßnahmen einzufordern, den Ausnahmezustand zu verhängen. Auch hier muß er den Reichstag sofort in Remmels legen und die Anordnungen auf Verlangen des Reichstages aufzuheben machen. Keines dieser Rechte ist nach dem Willen der Verfassung der Willkür einer Verbindlichkeit ausgeschlossen, ohne daß damit die anstrengende Kraft der Verbindlichkeit aufgedreht wäre. Vor allem muß die Idee behindern, wenn durch die „Genehmigung“ des Ministers immer wieder bedroht werden. Es bleibt aber Spaltenraum genug für einen deutschnationalen Hofstaat, solche Erfüllungen werden zu führen.

Dem Reichspräsidenten steht weiter das Recht, den Reichstag aufzuladen. Auch hierbei ist die „Genehmigung“ notwendig. Im Beugnungsgerichtsrecht ist mit Wehrmacht abweichen möglichen, um den Reichspräsidenten zu befreien. Der Reichstag gegenüber hat der Reichspräsidenten nach dem Recht, seine Einberufung zu einem früheren als dem geplanten Termin zu verlängern.

In besonderen Fällen hat der Reichspräsident eine Einberufung bei der Reichsdebatte.

Sie äußert sich in der Form der Anerkennung des Volksentscheids.

Jedes vom Reichstag beschlossene Gesetz kann, er vor seiner Verabsiedlung zum Volksentscheid bringen. Es ist praktisch also ein einheitliches Votum. Der Reichspräsident kann nicht nur jedes Gesetz zur Volksabstimmung bringen, sondern auch Gesetze, die vom Reichstag und Reichstag als dringlich bestimmt werden, sofort verhindern, auch dann, wenn er ein Drittel des Reichstages Aufschluß für die Volksabstimmung verlangt. Hier ist dem Präsidenten die Ab-

stimme gegeben, den beauftragten Volksentscheid zu verhindern.

Ein sehr weingesendes, in den Kreisen der leichten Rechte oft angebrachtes Verordnungskreisrecht steht dem Reichspräsidenten nach Art. 45 Abs. 2 der Verfassung zu. Er kann auf Grund dieses Kreises, zu dem bis heute noch die Ausführungsbestimmungen fehlen, nicht nur Verordnungen erlassen, sondern auch Gesetze, ja selbst Verfassungsverordnungen außer Kraft setzen oder abändern.

Wir finden also, daß dem Reichspräsidenten neben rein formellen Rechten zum Teil auch ganz außerordentlich hohe Rechte übertragen sind. All auch auf jeden Schritt zu erkennen, daß das Parlament mitwirken hat, so hängt doch viel von der persönlichen Einstellung des Reichspräsidenten ab. Der Reichstag ist nicht der Allgemeinheit in Deutschland. Wenn ihm steht, wider unterzeichnet noch überzeugt, aber mit Vollständigkeit ausgerufen, die genau so viel wert sind wie die des Reichstages, des Reichspräsidenten.

Wir wollen hier nicht die ganze Breite der Zweckmäßigkeit untersuchen, ob es richtig, von Reichspräsidenten diese Machtmittel zu geben. Die Verabsiedlung tritt eben in allen Freien, wenn die Gesamtverfügung bedarf der Genehmigung des Reichspräsidenten, er hat das Recht, sich durch den Minister Bericht erläutern zu lassen und kommt dem Reichstag in den Sitzungen des Reichskabinetts führen.

Der Reichspräsident hat die völkerrechtliche Vertretung des Reiches in Ländern, er hat weiter das Recht zum Abschluss von Verträgen und Bündnissen mit der Einschränkung, daß der Reichstag zustimmt hat. Kriegserklärungen bedürfen eines Reichsgesetzes.

Der Reichspräsident erneut und entlässt die Reichsbeamten und die Offiziere der Wehrmacht. Er kann dieses Recht durch andere Beamte ausüben lassen. Bisher wurden die Reichsbeamten von Gruppe 10 an und die Offiziere des Reichsstaates an vom Reichspräsidenten ernannt oder entlassen.

Der Reichspräsident hat, wie der Präsident in Amerika und Frankreich, den Oberbefehl über die gesamte Wehrmacht, die Ausübung des Oberbefehls ist dem Wehrminister übertragen.

Der Reichspräsident ist die oberste Beschlußbehörde der Angehörigen der Wehrmacht, er übt auch das militärische Verordnungswesen aus. Sämtliche Anordnungen bedürfen aber der Genehmigung durch einen Minister und werden diese dadurch vor der Volksversammlung für das Wahrnehmen des Präsidenten verantwortlich.

Der Reichspräsident übt die Beugnungsgerichtschaft aus, soweit es — vorerst zu achten ist — dem Rechte zusteht. Im allgemeinen ist die Ausübung des Beugnungsrechts Sache der Regierungen der Länder, da ihnen die Justizhoheit zusteht und die Gerichte Landeshöchste sind. Dem Reiche steht das Beugnungsgerichtsrecht nur auf Grund besonderer Gesetzesbestimmungen zu. Das Reichsgericht kennt nur eine Beugnungsrichtung gegenüber rechtskräftigen Urteilen, nicht aber eine Richterurteilung, schwere Strafsachen. Da jedes Beugnungsgericht eine Regierungsabhandlung ist, muß er nach der Verhölung durch den zuständigen Minister gegenrechnen werden. Das Beugnungsgericht erreichst sich auf die Urteile des Reichsgerichts in einer Anfangs-, auf die von den gemäß Art. 45 Abs. 2 der Verfassung eingeführten außerordentlichen Gerichten und Standgerichten gefallenen Urteile.

Als Vertreter der Rechtsherrschaft des Reiches hat der Präsident das Recht, die Reichsexekutive gegen die Länder, die ihre Verfassungsbefreiungen nicht erfüllen, zu kontern. Er kann sie mit bestimpter Macht davon abholen. Röhre Verhältnisse darüber teilen in der Verfassung. Der Reichspräsident hat von den getroffenen Maßnahmen sofort den Reichstag zu verhören und muß sie auf Bevollmächtigung des Reichstages außer Kraft setzen.

Nerner hat der Reichspräsident, und zwar grundsätzlich mir, das Recht, bei erheblicher Störung der öffentlichen Sicherheit auf dem Wege der Verordnung außerordentliche Maßnahmen einzufordern, den Ausnahmezustand zu verhängen. Auch hier muß er den Reichstag sofort in Remmels legen und die Anordnungen auf Verlangen des Reichstages aufzuheben machen. Keines dieser Rechte ist nach dem Willen der Verfassung der Willkür einer Verbindlichkeit ausgeschlossen, ohne daß damit die anstrengende Kraft der Verbindlichkeit aufgedreht wäre. Vor allem muß die Idee behindern, wenn durch die „Genehmigung“ des Ministers immer wieder bedroht werden. Es bleibt aber Spaltenraum genug für einen deutschnationalen Hofstaat, solche Erfüllungen werden zu führen.

Dem Reichspräsidenten steht weiter das Recht, den Reichstag aufzuladen. Auch hierbei ist die „Genehmigung“ notwendig. Im Beugnungsgerichtsrecht ist mit Wehrmacht abweichen möglichen, um den Reichspräsidenten zu befreien. Der Reichstag gegenüber hat der Reichspräsidenten nach dem Recht, seine Einberufung zu einem früheren als dem geplanten Termin zu verlängern.

In besonderen Fällen hat der Reichspräsident eine Einberufung bei der Reichsdebatte.

Sie äußert sich in der Form der Anerkennung des Volksentscheids.

Jedes vom Reichstag beschlossene Gesetz kann, er vor seiner Verabsiedlung zum Volksentscheid bringen. Es ist praktisch also ein einheitliches Votum. Der Reichspräsident kann nicht nur jedes Gesetz zur Volksabstimmung bringen, sondern auch Gesetze, die vom Reichstag und Reichstag als dringlich bestimmt werden, sofort verhindern, auch dann, wenn er ein Drittel des Reichstages Aufschluß für die Volksabstimmung verlangt. Hier ist dem Präsidenten die Ab-

stimme gegeben, den beauftragten Volksentscheid zu verhindern.

Ein sehr weingesendes, in den Kreisen der leichten Rechte oft angebrachtes Verordnungskreisrecht steht dem Reichspräsidenten nach Art. 45 Abs. 2 der Verfassung zu. Er kann auf Grund dieses Kreises, zu dem bis heute noch die Ausführungsbestimmungen fehlen, nicht nur Verordnungen erlassen, sondern auch Gesetze, ja selbst Verfassungsverordnungen außer Kraft setzen oder abändern.

Wir finden also, daß dem Reichspräsidenten neben rein formellen Rechten zum Teil auch ganz außerordentlich hohe Rechte übertragen sind. All auch auf jeden Schritt zu erkennen, daß das Parlament mitwirken hat, so hängt doch viel von der persönlichen Einstellung des Reichspräsidenten ab. Der Reichstag ist nicht der Allgemeinheit in Deutschland. Wenn ihm steht, wider unterzeichnet noch überzeugt, aber mit Vollständigkeit ausgerufen, die genau so viel wert sind wie die des Reichstages, des Reichspräsidenten.

Wir wollen hier nicht die ganze Breite der Zweckmäßigkeit untersuchen, ob es richtig, von Reichspräsidenten diese Machtmittel zu geben. Die Verabsiedlung tritt eben in allen Freien, wenn die Gesamtverfügung bedarf der Genehmigung des Reichspräsidenten, er hat das Recht, sich durch den Minister Bericht erläutern zu lassen und kommt dem Reichstag in den Sitzungen des Reichskabinetts führen.

Der Reichspräsident hat die völkerrechtliche Vertretung des Reiches in Ländern, er hat weiter das Recht zum Abschluss von Verträgen und Bündnissen mit der Einschränkung, daß der Reichstag zustimmt hat. Kriegserklärungen bedürfen eines Reichsgesetzes.

Der Reichspräsident erneut und entlässt die Reichsbeamten und die Offiziere der Wehrmacht. Er kann dieses Recht durch andere Beamte ausüben lassen. Bisher wurden die Reichsbeamten von Gruppe 10 an und die Offiziere des Reichsstaates an vom Reichspräsidenten ernannt oder entlassen.

Der Reichspräsident hat, wie der Präsident in Amerika und Frankreich, den Oberbefehl über die gesamte Wehrmacht, die Ausübung des Oberbefehls ist dem Wehrminister übertragen.

Der Reichspräsident ist die oberste Beschlußbehörde der Angehörigen der Wehrmacht, er übt auch das militärische Verordnungswesen aus. Sämtliche Anordnungen bedürfen aber der Genehmigung durch einen Minister und werden diese dadurch vor der Volksversammlung für das Wahrnehmen des Präsidenten verantwortlich.

Der Reichspräsident übt die Beugnungsgerichtschaft aus, soweit es — vorerst zu achten ist — dem Rechte zusteht. Im allgemeinen ist die Ausübung des Beugnungsrechts Sache der Regierungen der Länder, da ihnen die Justizhoheit zusteht und die Gerichte Landeshöchste sind. Dem Reiche steht das Beugnungsgerichtsrecht nur auf Grund besonderer Gesetzesbestimmungen zu. Das Reichsgericht kennt nur eine Beugnungsrichtung gegenüber rechtskräftigen Urteilen, nicht aber eine Richterurteilung, schwere Strafsachen. Da jedes Beugnungsgericht eine Regierungsabhandlung ist, muß er nach der Verhölung durch den zuständigen Minister gegenrechnen werden. Das Beugnungsgericht erreichst sich auf die Urteile des Reichsgerichts in einer Anfangs-, auf die von den gemäß Art. 45 Abs. 2 der Verfassung eingeführten außerordentlichen Gerichten und Standgerichten gefallenen Urteile.

Als Vertreter der Rechtsherrschaft des Reiches hat der Präsident das Recht, die Reichsexekutive gegen die Länder, die ihre Verfassungsbefreiungen nicht erfüllen, zu kontern. Er kann sie mit bestimpter Macht davon abholen. Röhre Verhältnisse darüber teilen in der Verfassung. Der Reichspräsident hat von den getroffenen Maßnahmen sofort den Reichstag zu verhören und muß sie auf Bevollmächtigung des Reichstages außer Kraft setzen.

Nerner hat der Reichspräsident, und zwar grundsätzlich mir, das Recht, bei erheblicher Störung der öffentlichen Sicherheit auf dem Wege der Verordnung außerordentliche Maßnahmen einzufordern, den Ausnahmezustand zu verhängen. Auch hier muß er den Reichstag sofort in Remmels legen und die Anordnungen auf Verlangen des Reichstages aufzuheben machen. Keines dieser Rechte ist nach dem Willen der Verfassung der Willkür einer Verbindlichkeit ausgeschlossen, ohne daß damit die anstrengende Kraft der Verbindlichkeit aufgedreht wäre. Vor allem muß die Idee behindern, wenn durch die „Genehmigung“ des Ministers immer wieder bedroht werden. Es bleibt aber Spaltenraum genug für einen deutschnationalen Hofstaat, solche Erfüllungen werden zu führen.

Dem Reichspräsidenten steht weiter das Recht, den Reichstag aufzuladen. Auch hierbei ist die „Genehmigung“ notwendig. Im Beugnungsgerichtsrecht ist mit Wehrmacht abweichen möglichen, um den Reichspräsidenten zu befreien. Der Reichstag gegenüber hat der Reichspräsidenten nach dem Recht, seine Einberufung zu einem früheren als dem geplanten Termin zu verlängern.

In besonderen Fällen hat der Reichspräsident eine Einberufung bei der Reichsdebatte.

Sie äußert sich in der Form der Anerkennung des Volksentscheids.

Jedes vom Reichstag beschlossene Gesetz kann, er vor seiner Verabsiedlung zum Volksentscheid bringen. Es ist praktisch also ein einheitliches Votum. Der Reichspräsident kann nicht nur jedes Gesetz zur Volksabstimmung bringen, sondern auch Gesetze, die vom Reichstag und Reichstag als dringlich bestimmt werden, sofort verhindern, auch dann, wenn er ein Drittel des Reichstages Aufschluß für die Volksabstimmung verlangt. Hier ist dem Präsidenten die Ab-

stimme gegeben, den beauftragten Volksentscheid zu verhindern.

Als Vertreter der Rechtsherrschaft des Reiches hat der Präsident das Recht, die Reichsexekutive gegen die Länder, die ihre Verfassungsbefreiungen nicht erfüllen, zu kontern. Er kann sie mit bestimpter Macht davon abholen. Röhre Verhältnisse darüber teilen in der Verfassung. Der Reichspräsident hat von den getroffenen Maßnahmen sofort den Reichstag zu verhören und muß sie auf Bevollmächtigung des Reichstages außer Kraft setzen.

Nerner hat der Reichspräsident, und zwar grundsätzlich mir, das Recht, bei erheblicher Störung der öffentlichen Sicherheit auf dem Wege der Verordnung außerordentliche Maßnahmen einzufordern, den Ausnahmezustand zu verhängen. Auch hier muß er den Reichstag sofort in Remmels legen und die Anordnungen auf Verlangen des Reichstages aufzuheben machen. Keines dieser Rechte ist nach dem Willen der Verfassung der Willkür einer Verbindlichkeit ausgeschlossen, ohne daß damit die anstrengende Kraft der Verbindlichkeit aufgedreht wäre. Vor allem muß die Idee behindern, wenn durch die „Genehmigung“ des Ministers immer wieder bedroht werden. Es bleibt aber Spaltenraum genug für einen deutschnationalen Hofstaat, solche Erfüllungen werden zu führen.

Dem Reichspräsidenten steht weiter das Recht, den Reichstag aufzuladen. Auch hierbei ist die „Genehmigung“ notwendig. Im Beugnungsgerichtsrecht ist mit Wehrmacht abweichen möglichen, um den Reichspräsidenten zu befreien. Der Reichstag gegenüber hat der Reichspräsidenten nach dem Recht, seine Einberufung zu einem früheren als dem geplanten Termin zu verlängern.

In besonderen Fällen hat der Reichspräsident eine Einberufung bei der Reichsdebatte.

Sie äußert sich in der Form der Anerkennung des Volksentscheids.

Jedes vom Reichstag beschlossene Gesetz kann, er vor seiner Verabsiedlung zum Volksentscheid bringen. Es ist praktisch also ein einheitliches Votum. Der Reichspräsident kann nicht nur jedes Gesetz zur Volksabstimmung bringen, sondern auch Gesetze, die vom Reichstag und Reichstag als dringlich bestimmt werden, sofort verhindern, auch dann, wenn er ein Drittel des Reichstages Aufschluß für die Volksabstimmung verlangt. Hier ist dem Präsidenten die Ab-

stimme gegeben, den beauftragten Volksentscheid zu verhindern.

Als Vertreter der Rechtsherrschaft des Reiches hat der Präsident das Recht, die Reichsexekutive gegen die Länder, die ihre Verfassungsbefreiungen nicht erfüllen, zu kontern. Er kann sie mit bestimpter Macht davon abholen. Röhre Verhältnisse darüber teilen in der Verfassung. Der Reichspräsident hat von den getroffenen Maßnahmen sofort den Reichstag zu verhören und muß sie auf Bevollmächtigung des Reichstages außer Kraft setzen.

Nerner hat der Reichspräsident, und zwar grundsätzlich mir, das Recht, bei erheblicher Störung der öffentlichen Sicherheit auf dem Wege der Verordnung außerordentliche Maßnahmen einzufordern, den Ausnahmezustand zu verhängen. Auch hier muß er den Reichstag sofort in Remmels legen und die Anordnungen auf Verlangen des Reichstages aufzuheben machen. Keines dieser Rechte ist nach dem Willen der Verfassung der Willkür einer Verbindlichkeit ausgeschlossen, ohne daß damit die anstrengende Kraft der Verbindlichkeit aufgedreht wäre. Vor allem muß die Idee behindern, wenn durch die „Genehmigung“ des Ministers immer wieder bedroht werden. Es bleibt aber Spaltenraum genug für einen deutschnationalen Hofstaat, solche Erfüllungen werden zu führen.

Dem Reichspräsidenten steht weiter das Recht, den Reichstag aufzuladen. Auch hierbei ist die „Genehmigung“ notwendig. Im Beugnungsgerichtsrecht ist mit Wehrmacht abweichen möglichen, um den Reichspräsidenten zu befreien. Der Reichstag gegenüber hat der Reichspräsidenten nach dem Recht, seine Einberufung zu einem früheren als dem geplanten Termin zu verlängern.

In besonderen Fällen hat der Reichspräsident eine Einberufung bei der Reichsdebatte.

Sie äußert sich in der Form der Anerkennung des Volksentscheids.

Jedes vom Reichstag beschlossene Gesetz kann, er vor seiner Verabsiedlung zum Volksentscheid bringen. Es ist praktisch also ein einheitliches Votum. Der Reichspräsident kann nicht nur jedes Gesetz zur Volksabstimmung bringen, sondern auch Gesetze, die vom Reichstag und Reichstag als dringlich bestimmt werden, sofort verhindern, auch dann, wenn er ein Drittel des Reichstages Aufschluß für die Volksabstimmung verlangt. Hier ist dem Präsidenten die Ab-

Wilhelmshäuser Tageßbericht.

Bundes-Bezirkskonferenz, in den Jodelstädten. Die Rude-
höfe werden jetzt als Konferenzzentren größerer Bezirke genutzt; das geigte wieder, die gestern in Niemands Landgut stattgefandene
große Bezirksversammlung des Buderuperdeutschlandes, die von mehr als
260 Mitgliedern des Verbandes der Deutschen Buderuper aus
allen Teilstädten des Oldenburger Landes besucht war. Einzelheit
wurde die Konferenz durch einen Sängerkreis des Oldenburger
Budruperdeutschlandes eröffnet. Unterbrochen durch den üblichen Be-
grüßungen, nebst der Verkündigung, während der Tages und den
eigenen Reihen, außerdem des herzlosen Reichspräsidenten, des
großen Arbeiterschafts-Clubs, und feinen, den langjährigen Ver-
bundsforscher Oller-Berlin. Aus dem Geschäftsrätselrat ist zu ent-
nehmen, doch die Mitgliedsbeiträge im Voriger, von 992 Ende 1923 auf
867 Ende 1924 und auf 885 in der Zeitablast gestiegen. Nach finan-
ziell sei eine so kurze Mitgliedsbeitragszunahme ungewöhnlich gewesen. Auch finan-
ziell sei die Aktivitätszeit mit überstanden und der Berndt-Münne
wieder mit einer kleinen Rente ausgestattet. Der Berndt-Münne
aufzumachen. Das Hauptreferat des Tages hielt Gewerbeber-
ichter aus Bremen, der fesselnd und eindringlich Gewerbe- und
Arbeitsmarktfragen behandelt. Er forderte, im derzeitigen wirtschaftlichen Auf-
schwung die Zukunft nicht aus den Augen zu lassen. — In der
Ausprache wurde die Gewerbe nicht verdeckt, doch nur eine
gefährliche, schläfrige und gelangweilte Arbeitswelt Deutschland
gegenüber dem Landtag konfrontierfähig erhalten konnte. Dafür
wurde die Sozialpolitik des Reiches nicht ab, sondern mächtig aus-
gebaut werden, und die Gewerbeberichterstattung, die eine fühlbare
Arbeitsmarktkontrolle zu erhalten bestrebt ist, durfte nicht unterschätzt werden.
— Um weiteren Verlust der Bevölkerung wurden gleich-
zeitige Angelegenheiten — Raumwahlen, Stadtbauänderungen usw.,
erledigt und als Ort der nächsten Bezirksversammlung die Stadt
Dortmund gewählt. In den Abendvorträgen werden die organisierten
Buderuper in Bremen das fünfjährige Schulbildungsjahr feiern, zu
dem in allen Begriffen die Vorarbeiten getroffen werden. Dem
Vorstand wurde Vollmacht erteilt, zu einem Jubiläumsfest diesen
erforderlichen Gelder zur Verfügung zu stellen. — Nach einem ges-
maginären Mittagsschlaf, daß dem Wirt alle Ehre bereitete, beschaf-
figte die ansehnliche Buderuperdeutsche der Schmalzhofgruppe des
Jodelclubs und dem modernen Budruperdeutschland am Orte
(Gymnasium Paul-Aug.-Co.) — Auch die Vorlesungen hatten die Bud-
druperdeutschlandsgesellschaft geboten, gestern hier zusammengekom-
men. Die Lehringe nahmen am Vormittag, in den Jodelhöfen
Vorlesungen vor, legten kurz nach Mittag im Sonnengehöft und
hörten dabei einen Vortrag über „Die Schmalzhöfe und ihre Bedeu-
tung für das Budruperdeutschland“ an. Daraus folgt eine Vor-
lesung und praktische Vorführung der Schmalzhöfe in den
Budruperdeutschlanden Paul-Aug.-Co. Nach gemütlichem Verlassen-
sein dem Kollegiums-Duke in Siebelsbürgen hatte die gutverlaufende
Budruperdeutung in den Jodelstädten ihr Ende erreicht und der
Abendfang brachte die auswärtigen Teilnehmer wieder nach ihrem
Heimorten zurück.

Der Berichtsunterricht in der Schule. Die Erfahrungen und Geschichten des Staatsmeisters werden in Brüchen sehr sinn in der Schule geschildert werden. Meistens soll auf dem Danke wie in den Süden entweder im Turnunterricht oder sonst an geeigneten Tagen der Jugend beigebracht werden, die sich andere nicht in Gefahr bringen darf und über die Verpflichtungswidrigkeit zu befehlen hat. Alles Vorfälle sollen einzelne Schulversammlungen folgende Lebten mitteilen, die sich nicht bleibend oder soviel sein, dass sie befehlt seien, rechtlich halten, recht ausweisen. Beim Lehrerwaren wird noch nichts, dann aber noch recht sein. Wenn Maßnahmen redaktionell eingehen, darf Dünftschadig noch befehlens. Eben und Abmahnungen mit dem Rad richtig nehmen, rechts fahre Boen, links ansteuern. Die Schultische fallen sich der Wahrnehmung neigemessen.

Schauten auch nicht der Deutschen begangen.
Der Vorstandssitz der Volksschulen. Die Wohlhabenden Volksschulen hatten die interessante Verdüsterung an einem Vorabend eingehalten, der etwas Neues auf das Gebiet des Schauspiels und dergleichen. Die Einladung ging im Gesellschaftshaus aus, und man wußt bereits, daß es sich um eine Feierlichkeit handeite. In dem Ziele gesammelten sich die Darbietungen in einem erstaunlichen Teile in Gedächtnis und Lieber und in einer Abschlußfeier, unterhalb des Saales in Szenen-Einführung vom Jungens und Mädels aus den verschiedenen Schulen jungen und jugendlichem Alter unter bewilligten Dichter, zudem außerhalb der Abend durch einen Schulerchor mit einem Beethovenchoral eingeleitet worden war. Angewiesen ist, daß sich folgende Vortragsnummern durch eine erfreuliche Scherheit ausscheiden. Sonnab im ersten wie in dem schrägen Saale. Und zwar von den Kleinsten bis zu den ältesten Schülern. Nicht schade waren auch die Ausstellungen der Schonenarbeiten und die Reipen und Vollständige der Wölkchen. Den Besuch des Knebels-Poten lebende Bilder und Dioramen. Die Vorstellung soll am 20. März, also im kommenden Freitag wiederholen werden. Sicher verprise auch dieser Abend eine paar interessante Stunden für solche, die an diesen Dingen Freude haben. Da dieser Abend hörte, noch auszudenken ließ als der erste.

Ja, dieser Abend würde noch ausgewogen sein als der erste.
Lieberndes und Konzertvereins. Am Sonnabend den 26. März wird hier im Saale des Gewerbeschule Kommerzienräthe Alfred Aule-Steinig einen Lieberndaten geben. Eine große Anzahl der schönsten Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf, Greicer und Johannsen, außerdem die Ballade "Douglas" von Voeme sind auf dem Programm. Die Begleitung auf dem Klavier hat Herr Mußlecker Hermann Schubert mit Küntingen Neolomonium freundlich übernommen. Den Wands- und Mußleckerfreunden wird wieder ein hoher musikalischer Genuss geschenkt. Einlochkarten werden schon jetzt in Bischlers Musikhaus abgeholt.

12. März an der Königliche-Preise-Schule durch die Degenenlinie
Herrn Oberlehrer Dr. Wurm aus Hannover abgeschlossen.
Von den Auszeichnungslehrerinnen folgende Schülerinnen das Verhügungsgutachten:
Herrn Oberlehrer Dr. Wurm: Bertha Bechendorff, Friederike
Krause, Alice Dölls, Alice Dietrich, Melitta Heile, Else Freuden-
berg, Friede Demme, Elisabeth Peter, Elisabeth Gellenthöne
und Charlotte Urban.

Der beste Detektiv.

Heber Verbrecher lebt gegen sich selbst einen Dilettant in Bewegung, der mit geradezu unerlässlicher Sicherheit arbeitet. Das ist der eigene Fingerabdruck. Dieses Deliktswissen besteht auf der außerordentlichen Tatsache, daß das Muster der Linien oder Kurven an den Fingergelenken des zwei Verlorenen niemals gleich ist. Jeder kann sich von dieser Tatsache überzeugen. Wenn er von seinen alten Fingergelenken Abdrücke herstellt, so wird er sich vergewisser noch anderen Fingerabdrücken umfassen, die mit den seligenen übereinstimmen. Es gibt in der ganzen Welt keine derartige Gleichheit. Dagegen kommt ein anderes. Die Räuber auf den Fingergelenken sind augenblicklich und erkennen sich von der Geburt bis zum Tode nicht in geringsicht. Es geht also jeder eine Stiftenszene an seinen Fingergelenken, an der man ihn zu jeder Zeit wiedererkennen kann.

Die Polizei hat sich dieses wertvollen Erkennungsmittel in den letzten Jahren mit den legale Erkenntnissachen zunehmend gemacht. Man darf das System zunächst in England ausgebaut. Heute ist es aber in jedem zivilisierten Staat in vollem Gebrauch. Von einem jeden verdächtigen Menschen, der der Polizei in die Hand fällt, wird ein Fingerabdruck hergestellt. Eine ganz dünne Schicht von Druckerzähle wird über einer Glasschale ausgebreitet und die Spur des Fingers und des Daumens von Seite aus über die Fläche gedrückt und dann leicht auf ein Papier aufgedrückt. Das Muster von Linien oder Kurven, das auf diese Weise zum Vortheile kommt, ist das charakteristische Merkmal eines jeden Menschen. Brüder kann man Linien durch ein Vergleichsgericht, so ist man erkannt über die unendlich verschiedenheitliche, die sich in den einzelnen Räustern zeigt. Die Linien bilden Gebilde oder brechen plötzlich ab, oder aber sie verschwinden sich zu allen möglichen Räustern.

verbotungen, die nur zu den möglichsten führen.
So verschlechternd aber auch die Mütter im engelnen sein mögen, so gibt es doch wenige definitiv Müttern, in die man die engelnen Mütter einteilen kann. Selbstverständlich gehört dazu große Liebe und ein sichtbares Auge. Für den jedoch verschlechternden Polizistin wird es aber dadurch ermächtigt, einen neuen Fingerabdruck sofort in eine definitive Klasse eingetragen zu haben. S. B. Mütter, die unter eine Klasse der Drogen fallen, andere unter die des Schlägerns, und wieder andere unter die der Verbindungsfreiheit befreien können. Hat man erst die Klasse festgestellt, so wird es leicht, den Fingerabdruck weiter zu identifizieren. So kann man z. B. bei der Schlägerin die Rüden, die sich aufwischen, annehmen.

Der Vortrag der Volksbühne. Die Teilung der Freien Volksbühne teilt uns mit, daß zu dem heute abend in der Wilmersdorfer Gewerbeschule hoffindenden Vortrag des Professor Berlin über „Das Drama als Kunstart“ auch Schülerkarten zum Preise von 20 Pfennig ausgeschrieben werden.“

Die „Situations“-Die habsüche „Scherfoste“ fordert heute nach Anzahl der rückläufigen Grundstücksverkäufe. Hausbauinvestoren, Sonderbaubehörige, Steuerherrnimmungsfesten, Schulgeldes um auf. Eine Wohnung durch Rahmenstil findet nicht statt und es muss bei Überbrückung von der Frei zur Zwangsbefreiung („Das Stadtbauamt ist unpassabel. Von kommenden Donnerstag an befinden sich noch einer Eigentumsbefreiungsmeldung die Umrisse des Stadtbauamts einschließlich des Grünblüts und Wohnungsamt im Rathaus (Eingang Roentgenstraße 5).
Aus Hohen. Im Sonnenhof ansteht mit dem Schreiber „Welt“ mit drei Brahmern und die Tisch „Werle“ mit einer Steinladung hier ausgeschaut werden. - Heute morgen ist die 4. Totpedobotschaftswelle mit fünf Booten ausgeläufen. Eingeschafft sind der Schlepper „Steink“ das Motorbootzeug „Altip“ und das Boot „Reflum“ mit dem Boot „Schilia“.

Vorlesungen, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.
Schauspielhaus. Heute und folgende Tage der große
Heiterkeitsfeier "Charles Tante", Schwent in drei Akten.
Jugendring der Stadtstädtle. Donnerstag den
19. 6. hält Otto Gödel im Hörsaal des Wilhelmshöher
Gymnasiums einen Bildhauervortrag über "Die Milch-
strasse". Zur Deckung der Kosten müssen 20 Pfennig erhoben
werden.

R Nordwest-Konzert. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß das Nordwest-Konzert am kommenden Mittwoch im Saale der Wilhelmshavener Gewerbeschule stattfindet.

Darel.

Nehmenden Wahl. Die Stimmen für die am Sonnen- 20. März 1909 stattfindende Wahl des Reichspräsidenten ließen von 20. bis einschließlich 23. März d. J. im Einwohnermeldeamt Sonnenburg 8 bis 7 Uhr nachmittags, am Sonntag von 8 bis 12 Uhr vormittags zu jederzeitung freigestellt, deren Abrechnung die gleiche wie bei früheren Wahlen ist. Die Wahlergebnisse sind auf Grund der Wahlergebnisse nach Strohen aufgestellt. Verbliebene am 1. Übermedium hat Nachreinigung oder die Eintrittsweste in eine fälschliche Wahlergebnis auf. Es kann daher nur dringend empfohlen werden, die Strohen einzuführen. Wer die Strohen für unbrauchbar oder unrechtlich hält, muss dies bis zum Ablauf der Wahlbereitschaft (23. März) im Einwohnermeldeamt schriftlich oder mündlich anzeigen. Sowohl die Mängelheit der Beobachter nicht offenkundig

18. sind für die Gemüsemittel beigezogenen. Wenn der Einprägung solche Wirkung auf die Beutelchen entsteht, wird entscheidend über den Erfolg des Bekämpfungsmaßnahmen.

Oldenburg.

r. **Kaufstätter-Vortrag.** In einer von ihm geleiteten Versammlung der Oberschreinerei Groß-Ödenburg sprach **Kaufstätter**.
Über die politische Lage. Der Vortragende stellte zunächst die autonomepolitische Lage, zurückzuführen auf die Beziehung der Autonomie durch die Franzosen und ganz entschieden auf das
Londoner Abkommen ein das verschieden beurteilt sei. Wie anzu-
nehmen, sei eine direkte Notwendigkeit gewesen. Auch die Gemein-
de des Abkommens hätten keinen anderen Weg gesetzt. Bei den Franzo-
senen hörten wie, entzogen dem Territorial Vertret. auf Widerstand.
In autonomepolitischen Fragen entscheidet die Wache. Es wird und
muss überredet, als eine Volksverhandlung herbeizuführen.
Eine Volksverhandlung wird folglich nicht möglich sein, als die
Kriegsgefangenheit nicht aus den Händen der Wölfe heraus ist. Wölfe
müssen und in die Freie der Menschen hinzuversetzen und die
Eigenschaften der anderen Wölfe auf uns zuziehen lassen. Wenn
den verurteilten den Kämpfern hilft wie drücken. Auf die inner-
politischen Fragen eingehend, bezeichnete Redner es als eine Unge-
ordnetheit, doch in einer Zeit, wo ein Teil unseres Volkes Millionen
Menschen aufs Ausland aufdrückt, andere es ohne Gesetz verlieren lassen.
Die Kriegsgefangenen aufzuhören, müsse vom rein wirtschaftlichen
Gesichtspunkt aus behandelt werden. Die Deutschen haben die Kriege vom
politischen Standpunkt aus behandelt und damit Millionen Stun-
den bei der Rechtsausübung eingespart. Nicht lehnen sie im Krie-

bestimmten Punkten vorfinden, und der Vogel peift manche Form einer bestimmten Zerke zwischen zwei bestimmten Punkten. Das Wiedererkennungsspiel geht sehr in technischen Einzelheiten auf und ist deshalb schwer zu erläutern. Gibt es doch in dieser Rasse mehr als 1000 Rufearten, in die die einzelnen Ruhespieler zerfallen. Der Volksglaubensum, der das Einfühlungsvermögen berücksichtigt, findet hier sehr wohl Anwendung und vermag einen neuen Ringstraßenruf ohne längsten Suchen an ein oder anderen Stellen zu wiedererkennen.

Jeder Sinnerdeut wird nach der Klafe und der Rute, in die er eingetilt ist, mit Puscheln und Zahlen verfehen. Ein Name verläßt man sich nie, weil die Verbrecher häufig unter falschem Namen aufzutreten. Ein viel füheres Merkmal sind die Maffenäume. Sie ermöglichen es innerhalb weniger Minuten, das Richtige zu treffen.

Das System der Fingersabdrücke ist, wie gesagt, von der Polizei aus bis auf kleinste Ausgedehntheit. Das Londoner Polizeipräsidium beschäftigt mit rund 400 000 Blättern, auf denen die Fingersabdrücke verschieden sind, wohl die größte Sammlung dieser Art, kommt eine neue Fingersabdruckstelle hinzu, so kann der Polizeibeamte im Handumdrehen feststellen, ob es ein alter Kunde ist oder nicht. Die Anwendung dieses Erkennungsmerkmals ist mannigfachster Art. Bei der Haushalte dienen die Fingersabdrücke sogar, entweder eines Verbrechters, der gefasst ist, früheren Verbrechen zu überführen oder aber bei einem unbestreitbaren Verbrechen den Täter zu ermitteln. Die räumliche Entfernung spielt dabei keine Rolle. Da die Art der Kleidungsteile international ist, so kann man in Wien durch die Vermehrung von Buchstaben und Ziffern eines Fingersabdrucks ermitteln, den in irgendwelchen anderen europäischen Haushalten gemacht ist. Der Fingersabdruck leistet zur Feststellung des Täters besonders wertvolle Dienste beim Einbruch. Ein Verbrecher, der beim Einbruch in ein Warenhaus die geladene mehrere Hundertmark überwunden hatte, blieb bei der Überheftung eines Gitters hängen und riss sich dabei einen Haustypus vom kleinen Finger der linken Hand ab. Der Vergleich mit den Fingersabdrücken ergab sofort, doch es fehlte um einen alten Verbrecher handelte, der noch gefasst war. Auch bei Mordtaten hat häufig der Fingersabdruck schon zur Entdeckung des Mörders geführt. So ist das unentzerrbare Schätzchen des Verbrechens, daß er selbst den besten Detektiv auf Seite habe.

schuf den Anfang unter den Tisch fallen; deshalb wurde von den Sozialdemokraten wieder aufgenommen, von den Deutschnationalen jedoch wieder niedergestimmt. Bei der kommenden Reichstagswahl müßte des Wählern geliefert werden, wie es mit dem Verbrechen der Rechtsparteien ausicht, die ihr „worenes“ Werk an den Tisch des Hauses legen. Über in den Ausflüchten kommt es anders. Die Aufmerksamkeit ist in eine Steuerfrage — eine Nachfrage, die die Masse der Wähler nicht bereitet. — Die von den Rechtsparteien inaugurierte Schutzbaupolitik ist ein durchgängiger Weg. Die landwirtschaftlichen Blöcke ziehen Industrieklasse nach sich. Eine Vereinigung der Lebenshaltung der Bevölkerung wird bedroht, was natürlich von den Befürwortern des Schutzbaus bestritten wird. Von der Lebenshaltung der Arbeiter hängt deren Leistungsfähigkeit ab und damit auch die Arbeitsmarktfähigkeit auf dem Weltmarkt. In den Industriekreisen Nord und England hat man dieses schon längst erkannt; nur in Deutschland will man das nicht einsehen. — Auf wirtschaftspolitischem Gebiete steht in Vordergrunde der Kampf um die arbeitsintensive Arbeit und Lohnkämpfe der Gemeinschaften. — Im Vordergrunde unserer Innenspolitik steht die Reichspräsidentenwahl. Neben dem breiten sich über die Stellungnahme des Parteiausschusses und der Reichstagsfraktion herau. Wie lädt hätten die Monarchisten nicht gewollt, einen aufgeschrockneten Monarchen aufzuhüpfen. — Mit geschäftsmäßigen Gedanken wies der Vertreter dann noch, wie sie im Rufe der Abschüttung durch die lokalen Behörden eine Wandlung des Bewohnerkreises in den Bedürfnisordnungen vollzogen hat. Wie lehnen die bürgerliche Demokratie ob und fordern die soziale Demokratie. Wie fordern eine zivile Altkleiderabgabe. In den Untersuchungen unseres Volkes ist eine große Masse von Intelligenz vorhanden. Bei der kommenden Wahl muß das Bedürfnisweichen, das noch in den Massen schwimmt, geweckt werden. Die Wahl des Reichspräsidenten ist eine Sache des Landes, bei Übereinstimmung. Es handelt sich darum, einen Vertreter zu haben, der das Reich noch anken würdlich vertritt. Wahrscheinlichkeit ist eine andere oberflächliche Würde, die es bei dieser Wahl nicht geben darf. Jeder muß danken wirken, der die sozialdemokratische Rundschau als wußt weiß. Der 134 Kündige Vorort wurde mit großen Belohnungenkommen und hätte eine größere Oberherrschaft verdient. — Bei Gründung der Verfassung wurde das Abenteuer des verdeckten Reichspräsidenten und des verdeckten Landtagsabgeordneten darin, Gut, geheiht.

Parteileitung. Das Gewerkschaftsticket hdt. laut Inserat am Mittwoch abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus seine Delegiertenversammlung ab. Vollständiges Erscheinen ist erforderlich.

Negre Baufähigkeit. Man kann in leichter Zeit die Befestigungsmaßen, doch die Befestigungen auf einem größeren Teil aus Elementen empfunden, die Friedensschleichen und -Unterhändler bestehende den einen einsetzen, die vom Reich gemäldte Kapitulationsbildung eine ganz Gründung zum Bauen gibt und mit anderen, die Ausfuhrtheile des Staates und der Gemeinde eine nennenswerte Mittelkraft für sie bildet. Um nun denselben Personen, die ebenfalls die Abhängigkeit haben, sich demnächst auch ein eigenes Haus erhaben zu lassen, darf sich anmauseln. Gelegenheit zu geben, aber über Siedlungsmöglichkeiten niederes zu hören, bestimmtlich der Reichsbund der Friedensbefürworter, Kriegsfeindnehmer und Friedensschleicher, Ortsgruppe Oberburg und Ilmendorf, in altherühmter Reit eine öffentliche Verkündigung abzuhalten. Zu dieser Verkündigung wird ein auf dem Berge Bielefeld des Siedlungswesens direkt erhabener und höchster Gehalt genommen werden, der, was noch belohndes herzogenwerden soll, dem Friedensbefürworterkant amgesetzt, also in den Rang mit allen nur in Person kommenden Untergruppen aufzuerufen, und Ort der Verkündigung wird noch bekanntgegeben.

Aus Brack und Umgebung

Werbekab der Breiten Turnerschaft. Der Werbekab d. Kreis-Turnschule am Sonnabend im "Central-Hotel" holt einen tollen Erfolg zu Vergleichende. Der hübsche Arbeiterturner hat eine überaus interessante Gedächtnissprobe, zu diesem Abend, bei einer Einleitung zur Werbekabnahme, den Turnerhoch- und gleichzeitige Werbung für die Arbeiterturner-Turnschule machen sollte, die Kreis-Gymnasialschule, von der man schon so viel Rühmliches gehört haben kann, um lassen. Die Gymnasialschule unter Leitung des Lehrers Drees, von der allerdings nur die Gymnasial-, Wädens- und Andachtsklassen erschienen waren, ist so beworben worden, daß sie beworben werden kann, doch Gleichzeitigkeit ist in der Vorsicht in Frage gestellt, nicht noch mehr gesucht wurde. Die Befreiungen zeigten, aber auch, was bei künftigerer Absprache geleistet werden kann. Der Lehrer und Turnmeister Drees hing eingangs eine kurze Ansrede, in der er die Bedeutung des Breitturnens herborgh und die Hoffnung ausdrückte, daß der Kreis-Turnschule bald wieder ihre alte Höhe erreichen möge. Den Ernst dazu zeigte, sie schon darin, daß sie aus eigenem Anstoss ihre neue Turnhalle errichtet hätten. Er wies noch darauf hin, daß es keine Münzlinierinnen seien, die den heutigen Turnen verantworten, sondern Arbeiterturnerinnen, die mit Lust und Eltern Sache sich über Aufsätze widmeten. Das sehr erfreuliche Programm, das abwechselnd Freilösungen, Stabübungen, Carréturnen und Weißdrillungen brachte, wurde durchweg ohne Belohnung interessant gehalten, doch amüsiend reisende Volksfeste d. Wädens und Andaben haben, in Dammen in Horizontalestellung gewisse geschöpft wurden. Erstaunlich waren die Freilösungen, die bis 18 Minuten Andaben und Wädens, sowohl nach der Turn- und Stabübungen, wie auch das Turnen am Karren anlangten und der Besuch noch jede Neigung war daher sehr laut.

wiegend war das Verschreiten der Knaben, das in so rücksichtsloser Weise erfolgte, geschah, doch es ausfah, als wenn Freude im Wettbewerben. Dabei wechselseitig beständig die Art. Doch bei solchen Leistungen der kleinen und beiden Domänenländer ganz Besonders diesen würden, nur angenehm. Und dennoch wurden alle Erwartungen übertroffen. Die Großheit in den Frei- und Schülernübungen, die gegen früher vielfach ganz andere Formen zeigten, war einfach bewundernswert. Das Turnen am Barren zeigte die Kraft und Gewandtheit, wie sie nur geübter Turnerinnen eignen ist. So durfte wohl schließlich einer im Soole gewiesen sein, der nicht von diesem Abend vollaus befriedigt war. Der wundere Schor wurde mit Beifall geradezu überflutet. Den Brüder Turngenossen aber noch dieser Abend ein Alphorn sein, ihres ganzen Kraft eingetragen, um den Stemmer bald ebenfalls zu sein. Besonders müssen sich sich des Freuenturnens mehr wie

dieser annehmen. Ein gemütlicher Ball schloß den Abend ab. Der Besuch war sehr gut und dürfte auch der finanzielle Erfolg aufrechterhalten.

Sonntag. Nachdem der Vier wieder unzufrieden oder lange leer war, oder ausgenutzt ein großer Dampfer Sols. Dadurch hat wieder der größte Teil der Bierarbeiter für weniger Tage Arbeit. In Zukunft sollen nach vorher zwei Dampfer sein. Wenn es auch nur Trocken sind, so ist es doch noch besser, als wenn gar nichts kommt.

Reparatur der Schleusenkämme. Die Brücke über die Hafenschleuse wird augenscheinlich einer gründlichen Reparatur unterzogen.

Am Bahnhof Oldenburg. Das Gefecht um Wieder einführung der Briefpostförderung mit dem ersten Bote Oldenburg ist wiederum abschlagend beendet worden. Man will sich aber mit dem Bescheid nicht zufrieden geben.

Humor und Satire.

Wiederstandsbüch. Die Arbeiter auf einer Baustelle verlangen den fehlenden Verbandslosten. Der Unternehmer flucht und sagt: „Jetzt soll ich noch einen Kosten aufschaffen für die Werbemühlen!“ —

Umrissebeschreibung. Baumwolle Tücher sind 32, 28 und 26 Jahre alt. Kommt mal einer ins Haus, der sich vielleicht zu einem Arbeiter entwölfe könnte, dann stellt er die drei Wüddchen folgendermaßen vor: „Meine kleine, meine Jungste, meine älterste.“ —

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Heileitung, allgemein, Zeit- und Vorortliches: Adolf Kieke, Rüstringen, dann stellt er die drei Wüddchen folgendermaßen vor: „Meine kleine, meine Jungste, meine älterste.“ —

Druck und Verlag: Van. Hass & Co.



Gebrauche Ata



- und im Haus
sieht's stets bei dir wie Sonntag
aus!
(ATA Reiniger-Puder- und Schäumermittel)

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
A. HANSEN

Rüstringen, Bismarckstrasse 163

J. M. Schwabe Sohn, Varel
Haferkampstrasse 10.
Manufakturwaren, Modewaren und Damen-Konfektion

Folkert Wilken
Rüstringen, Brennenstr. 3, Fernsprecher 634
Brennmaterial :: Futtermittel :: Kartoffeln

FRITZ BOCK

Telephone 1329 Rüstringen Peterstrasse 94
Damenwäsché, Herrenwäsché, Bettwäsche, Bettstoffe, Unterzeuge,
Wollgarne, Strümpfe, Schürzen, Kunstleder,
Polsterartikel, Arbeitserzeuge.

Otto Jacobs Spezialhaus für Fahrräder und Nähmaschinen
Wilhelmshaven, Götterstraße 19

Fahrräder: Billige Preise Nähmaschinen:
Dürkopp, Görcke, Triumph Dürkopp, Mundus, Viktoria

HERMANN ONKEN
Wilhelmshaven, Ecke Roen- und Luisenstrasse

Manufakturwaren - Geschäft, Betten- und Ausstauer-Artikel
Achterstr. 6 Oldenburg Telephone 213
Beste Bezugsquelle für Porzellan,
Steingut, Glas, Emaille.

Kaufhaus Weiss, Varel
Wasche — Kurzwaren — Strümpfe — Handschuhe — Haushaltwaren

Robert Löwy, Nordenham
Ed. Berger Nachf. — Bahnhofstrasse 19
Qualitätsware in Herren-Artikeln

D. Flörcken's Porzellanhaus
Achterstr. 6 Oldenburg Telephone 213
Porzellan, Besteck, Geschirr, Gläser, Vasen, Kerzenhalter, etc.

A. Fink, Oldenburg, Haarenstr. 17

Hüte, Mützen, beste Dauerwäsche,
Hosenträger, Krawatten.

Gebrüder Levy, Nordenham

Vinnensstrasse.
Berufskleidung für alle Berufe:
Maurer, Metzger, Schlosser, Tischler, Maler etc.

Langeheineken & Riehl

Varel, Kirchhofstrasse 7.
Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Herren- und Damenkonfektion, Schuhwaren, Hüte, Mützen.

Rüstringer Sparkasse

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder.
Telephone Nr. 923 und 414.

Eröffnung von Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

Kaufhaus Werner Beuke :: Varel

Manufaktur — Konfektion — Arbeitergarderoben

Der einsichtige Verbraucher deckt seinen Bedarf nur im

Oldenburger KVV Konsumverein

Ahrens & Thiele
Vinnenstrasse 9 Nordenham Vinnenstrasse 9
Manufaktur - Waren und Konfektion
Arbeiter-Garderoben und Schuhwaren

Gewerkschaftshaus Brake

H. Büsing.

Molkereigenossenschaft Neuende
e. G. m. u. H. — Feraruf 201

12 VERKAUFSSTELLEN 12

Vollmilch — Schlagsahne — Butter
täglich frisch
Verschiedene Sorten Käse
Margarine und Marmelade

Herren-Garderoben und Herren-Bedarfs-Artikel

A. Hirchfeld, Oldenburg i.O., Markt 8

HEINRICH HANENKAMP
Fernspr. 439 Jever Neue Straße
Vorteilhaftige Beratungsquelle für Herren- und Knaben-Konfektion,
Berufsbekleidung. Große Auswahl, billigste Preise!

Georg Stöver, Oldenburg
Langestrasse 75.
Billige Geschenkartikel in Glas, Porzellan und Steingut.

Hamburger Kaffeelager Thams & Garis
Feraruf 613 Wilhelmshaven, Marktstr. 38 Feraruf 613

Kaffee :: Tee :: Lebensmittel

Julius Schwabe, Jever

Billige Schuhwaren
Billige Herren-Garderobe

H. Pekol :: Jever

Bekannt durch beste Schuhwaren

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Wahl des Reichspräsidenten.

Gesetz § 18 des Reichsgründungsgesetzes in der Fassung des Verfassungsgesetzes vom 8. 8. 1924 (RGBl. I S. 150) in Übersetzung mit § 18, 155, § 2 der Reichsgründungsgesetze vom 14. 8. 1924 (RGBl. I S. 178) wird hiermit bestimmt, daß die Wahlberechtigung vom 15. März bis 26. März 1925, beide Tage eingeschlossen, im Gemeindegebiet von Brake ausschließlich in den Wahlkabinen in den Ortschaften von Bormitling 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 8 bis 6 Uhr zu jederzeitmäßigen Einschlüsse ausgestellt wird.

Wer die Wahlberechtigung für unreichlich oder unvollständig hält, kann dies bis zum Abschluß der Wahlen am 26. März, nachmittags 6 Uhr, im Gemeindegebiet identifiziert ansetzen oder zur Sicherheit geben. Soweit die Wahlberechtigung der Bezeichnungen nicht offensichtlich ist, müssen Beweismittel beigebracht werden.

Gemeindeamt, den 18. März 1925.

Der Gemeinbevölkerung. Röster.

Theaterverein Eintracht Brake

Freitag, den 20. März 1925, im Zentral-Hotel
Operetten-Abend

Der wilde Stanislaus

Operette in 3 Akten

Text und Musik von Otto Teich. Text der Gesänge
von F. Renker, F. Wieland und O. Teich.

Verstärktes Orchester. Leitung: Musikdirektor

C. Thom.

Karten, Textbücher und Programme im Vorverkauf bei Frau Rabitz.

Numer. Sperrzeit 1.50. 1. Platz 1.00. Galerie 0.75 Mk.

An der Kasse erhöhte Preise.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr

Während der Aufführung bleiben die Saaltüren geschlossen.

Die Theaterleitung.

Mäntel und Kleider

für Konfirmandinnen.

Aug. Cordes, Brake

Neue Steuern

werden Ihnen kurzem alte Tabakwaren erheblich
versteuern. — Um den Herren Kaufherren
Gelegenheit zu geben, sich noch
mit preiswerten

Zigarren

einzubeden und um die Nachversteuerung zu vermeiden, gebe ich die am Lager befindlichen Zigarren
bis zum 1. April zu

bedeutend ermäßigten Preisen
ab und empfehle dringend, von diesem
vorteilhaften Angebot Gebrauch zu machen.

Ernst Fastje

Zigarrengehälfte. — Lange Straße 2a.

Martin Kromm

Textilwaren

Brake, Lange Straße 56

Werb für die Arbeiterpresse!

Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold
Traggruppe Brake.

Gonntag, den 8. Mai, findet unsere

Bannerweihe

statt. Die Traggruppen aus dem Raum Oldenburg werden gebeten, sich für dieser Tag frei zu halten, um durch zahlreiche Beteiligung zu einer würdigen Verlauf des Festes beitragen zu können. Der Vorstand.



Trinkt Krieger's Tee!

Nordwest-Konzert
am 18. März, abends 8 Uhr
im Saale der Gewerbeschule.

Oldenb. Landestheater

| Datum | Wk. | Ruff.-Preise | Vorstellung |
|---------------------------------|-------|---|--|
| Donnerstag, 17. 3. 7½-10 Uhr | I. | Kreis Büttel | Madame Butterfly |
| Mittwoch, 18. 3. 7½-10 Uhr | II. | Kreis (25.) | Don Carlos |
| Mittwoch, 18. 3. 7½-10 Uhr | III. | Wetterleuchten Circus Mutterliebe | |
| Donnerstag, 19. 3. 7½-10 Uhr | IV. | L. | Im neuen Unterhaltung Don Juan |
| Freitag, 20. 3. 7½-11 Uhr | V. | Rund. Deich | Im neuen Unterhaltung und Ausflugstour Don Juan |
| Sonnabend, 21. 3. 7½-10 Uhr | VI. | 1L | Die Dame Robold |
| Sonnabend, 22. 3. 7½-10½ Uhr | VII. | — | Die kleine Draufschau |
| Sonntag, 23. 3. 7-10½ Uhr | VIII. | 1L | Im neuen Unterhaltung Don Juan |

Kreis Böllsbühne Oldenburg.

Donnerstag den 17. 3. 7.30 Uhr. Nr. 1-1000.
"Madame Butterly". Montag den 22. 3. 7.30 Uhr.
"Die heilige Johanna". Mittwoch, den 24. 3. 7.30 Uhr. Nr. 1001-2000. "Madame
Butterly". Dienstag Abend, Nr. 1001-2000. "Die
heilige Johanna".

Behandlung von Fussböden

Fussboden, Parkett und Linoleum behandelt man am besten mit der Bohnermasse „Spiegel“. Es genügt diese Masse wöchentlich oder je nach Benutzung des Fussbodens einmal dünn aufzutragen. Mit einmaligem Nachpolieren erzielt man einen Hochglanz. Die Bohnermasse „Spiegel“ ist fast geruchlos und glättert wenig. Bei regelmässiger Behandlung der lackierten und gestrichenen Fussböden wird der Fussboden wenig abgenutzt. Linoleum und Parkett werden durch Behandlung mit Marke „Spiegel“ wie neu erhalten.

Zu kaufen in allen Drogerien und in Spezialgeschäften.

Schiffbau-Nieter

für Hamburger Großherst gefertigt. Unterfunkt frei. Gute Herstellung zu niedrigen Preisen durch die Nieter. Für Verkehrsrechte besonders geeignete Ausführungen. Melbungen beim Kaihafenamt, Arbeitsamtshof, Kaihafenstrasse, Kaihafenstrasse.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Vertretungsstelle
Rüstringen Wilhelmshaven.
Achtung!

Am 18. März, abends 8 Uhr, im Wirtschaftshaus Rüstringen sind die Frauen der Delegaten, sowie unvergangene Holzarbeiter freundlich eingeladen. Die Eröffnung:



Deutschverein der Hannoveraner und Braunschweiger.
Mittwoch, den 18. März,
Generalversammlung
im Wirtschaftshaus.
Kreisfert wichtige Tages-
erörungen u.a. Vorlande-
nahmen, welche unter
Mitgliedern und Freunden
berichtet werden.
Der Vorstand.

Zentralverband der Angestellten

Ortsgruppe
Wilhelmshaven-Rüstringen
Am Mittwoch, dem
18. d. M. abends 8 Uhr.
Anbet unter
Vorsitzend.

Berghammlung

in unserm Jugendheim,
Vereinsstraße Nr. 20.

Eröffnung:

Der Name: Der Vor-
sitzende - Angestellten
gewisse Entschlungen:

2. Der Kampf um die
Sozialpolitik. Referat
Prof. Dr. Schröder
(1886)

3. Berghammlung.
In Anbetracht der
wichtigsten Kapitalordnung
ist es erwünscht, daß die
Angestellten und Volks-
und Bürgerschaft erscheinen.

Der Vorstand.
(1933) Lange

Fahrräder

Geschäftsräume, Markt,
1. Jahr Garantie,
sonst billige Räder.

W. Janßen

Bahnhofsbauung,
postfach. 60. Tel. 607.

Bereinigung für soziale Fürsorge. Wohltätigkeits-Veranstaltung zugunsten bedürftiger Konfirmanden

am Sonnabend, 21. März, abends 8 Uhr, im Schützenhof.

Unter Abend verbunden mit Ball.
Mitwirkende: Volkstheater Rüstringen-Wilhelmshaven, Domdeon-
klub, Arbeitersingen, Laiengruppe der Handelschule Wüsten-
häusern, Sommertheater Wulff und Willy Bösel.

Eintrittskreis 50 Pf. Laienband 1 Mr. Eintrittskreis 50 Pf.

Einrichtung einer Höheren Handelschule in Rüstringen.

Die Stadt Rüstringen beschäftigt, zu Ehren d. J. eine höhere
Handelschule für ältere Eltern, die ihre Kinder der Schule befreien möchten, und andere
Unternehmen müssen sich am [1842]

Donnerstag, dem 19. d. M. abends 8 Uhr,
im Altenkrankenhaus zu Rüstringen zu einer Versammlung einzufinden.

Der Schulvorstand. J. A. Brennen, Direktor.

Wichtliche ab: [1861]

Lebens-Versicherungen

aller Art.

Haftpflicht-Versicherungen

für alle Betriebe und Betriebe,

Unfallversicherungen,

Transport-Versicherungen

in Oldenburger Autobahn, Reitgängen u. a.
(Transportversicherungen in Arbeits-
gemeinschaft mit der Zentrale in Berlin).

Die Aufsicht ist eine gemeinschaftliche Ein-
richtung des Oldenburger Landes, daher gül-
tige Beitragsätze.

Bei Abschluss einer Versicherung fordere
man von der Aufsicht ein Schenkungsangebot.

Anträge vermitteilt der Kommissar, Herr
Heribert Buschardt, Rüstringen, Bankstr. 20,
die Rüstringer Sparkasse in Rüstringen und
die Rentenversicherung der Aufsicht.

Deutsche Lebensversicherungen - Unfall
Götterstr. 8. Oldenburg. Götterstr. 8.

**Giebelshäuser
heim.**
Halle meine Dienststellen
bestellt empfohlen
Klubzimmer
mit Centralverbindung nach
einer Ebene im
Spezialität. Seit
Gönnerbörse Bittern.

Arbeiter, werbt für eure Presse

Achtung! 3 grosse kulturwissen-
schaftliche Filmtage Achtung!

Wie ein Kind entsteht

Hierüber gibt Ihnen der grosse kultur-
wissenschaftliche Film in fünf Akten

Das Werden des Menschen

von der Befruchtung bis zur Geburt
Aufklärung. Der Film wurde unter
Leitung von

Professor Dr. Friedenthal
dem bekannten Physiologen von der
Berliner Universität unter Vorwertung
der neuesten Forschungen auf dem
Gebiete hergestellt.

Ein Antikirungspunkt über das Allergutälteste,
das Allernätriuste, das Allerunbekannte,
die Erzeugung des Menschen und die stammen-
erregenden Vorgänge im Mutterleib bis zur Geburt.

Nur Dienstag bis Donnerstag (3 Tage)
täglich 6 und 8.30 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Konzertverein der Jadestädt.

Liederabend des Kammersängers Alfr. Kase

am Donnerstag, den 20. März 1926, abends 8 Uhr

im Saale des Wilhelmshavener Gewerbeschule.

Lieder von Franz Schubert, R.bert Schumann, Joh. Brahms, Hugo Wolf, Karl Loewe

u. Am Klavier. Musiklehrer Hermann Scheibert, Büstringen.

Eintrittskarten zu 2.00 und 1.50 Mark sind in Fischer's Musikkasse, Viktorstraße 4, und abends an der

Kasse zu haben. Mitglieder haben 50 Pf. Erstattung. [1926]. Der Vorstand.

Aus unserer Seifen-Abteilung.

| | | | |
|-----------------------|---|--------------|------|
| Blumenseife | oval, ca. 40 Gramm Frischgewicht, fein parfümiert | Stück | 0.17 |
| Konkurrenzseife | ca. 90 Gramm Frischgewicht, prima Qualität | Stück | 0.22 |
| Erka-Fliederseife | ca. 90 Gramm Frischgewicht, weiß, la parfümiert | Stück | 0.22 |
| Erka-Lilienmilchseife | ca. 90 Gramm Frischgewicht, besond. mind. Qual. | Stück | 0.22 |
| Erka-Seife | ca. 85 Gramm Frischgewicht, Moschus und Patchouli-Geruch | Stück | 0.20 |
| Erka-Badeseife | rund, ca. 150 Gramm Frischgewicht, in sortierten Blumengerüchen | Stück | 0.35 |
| Erka-Badeseife | rund, ca. 150 Gramm Frischgewicht, prima weiß Lawendel | Stück | 0.35 |
| Erka-Riesenseife | oval, ca. 175 Gramm Frischgewicht, in sortiert Blumengerüchen | Stück | 0.40 |
| Kernseife | oval, ca. 175 Gramm Frischgewicht, prima weiß Lawendel | Stück | 0.40 |
| | | Doppelriegel | 0.18 |

KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten.

Gewerkschaftskontroll Oldenburg.

Mittwoch, den 18. März, abends 8 Uhr.

Kartell-Sitzung

im Gewerkschaftshaus.

Volljähriges Erwachsenen notwendig.

Der Vorstand.

Umpreß-Hüte

auf neuzeit Formen werden jetzt erbeten.

Herstellung kann jetzt noch schnellst erfolgen.

Putzhaus Tasse, Marktstraße.



Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold
Ortsgruppe Oldenburg

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres

Kameraden

Ernst Hoffmann

vernehmen sich die Kameraden am Mittwoch
den 18. d. M., und mittags 3 Uhr, beim Hof-
spital.

Donnerstag den 19. d. M., abends 8 Uhr,
im Haus „Niederländer“.

Mitglieder-Versammlungen

Der Vorstand.



Deutscher Werkelei-Verband

Ortsverein Wilhelmshaven Rüstringen

Nachruf:

Am 12. d. M. verstarb nach kurzer

schwerer Krankheit unser weiter Kollege

Herr Hermann Torge

im 57 Lebensjahr.

Wir danken seinem Kollegen stets ein

ehrliches Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Dienstag,

den 17. d. M., nachm. 3 Uhr, von der

Leichenhalle in Hengen aus statt.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

1846. Der Vorstand.

